



Agentur für Qualitätssicherung durch
Akkreditierung von
Studiengängen

Gutachten zur Akkreditierung

der Studiengänge

- **B.Sc. „Management and Economics“**
- **M.Sc. „Management“**
- **M.Sc. „Economics“**
- **M.Sc. „Management and Economics“**

an der Ruhr-Universität Bochum

Begehung am 11.12.2007

Gutachtergruppe:

Prof. Dr. Jörn Kruse

Helmut-Schmidt-Universität Hamburg,
Institut für Wirtschaftspolitik

Prof. Dr. Wolfgang Söhnchen

Hochschule Merseburg (FH),
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Dipl. Wirt.-Ing. Thomas Süther

Ford-Werke GmbH Köln
(Vertreter der Berufspraxis)

Martin Kemmer

Student der Humboldt-Universität zu Berlin
(Studentischer Gutachter)

Koordination:

Dr. Verena Kloeters

Geschäftsstelle AQAS, Bonn

1. Akkreditierungsentscheidung und Änderungsaufgaben

Auf der Basis des Berichts der Gutachtergruppe und der Beratungen der Akkreditierungskommission in der 30. Sitzung vom 18./19.02.2008 spricht die Akkreditierungskommission folgende Entscheidungen aus:

B.Sc. Management and Economics

1. Der Bachelorstudiengang „**Management and Economics**“ an der Ruhr-Universität Bochum mit dem Abschluss „**Bachelor of Science**“ wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats mit Auflagen akkreditiert.

Die Auflagen beziehen sich auf im Verfahren festgestellte Mängel hinsichtlich der Erfüllung von Qualitätsanforderungen unwesentlicher Art im Sinne des Beschlusses des Akkreditierungsrats „Entscheidungen der Akkreditierungsagenturen: Arten und Wirkungen“ i.d.F. vom 22.06.2006.

Auflagen:

1. Es ist sicherzustellen, dass alle Studierenden vor der Bachelor-Thesis bereits während des Studiums eine Seminararbeit geschrieben und dabei die Technik und Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens erlernt und deren Beherrschung nachgewiesen haben.
2. Für die Module „Anwendung „Wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse“ und „Studium Generale“ sind die vorgesehenen verbindlichen Leistungsnachweise verbindlich festzuschreiben, da Credits nur auf Basis von Prüfungsleistungen vergeben werden können.

Die Auflagen sind umzusetzen. Die Umsetzung der Auflagen ist schriftlich zu dokumentieren und AQAS spätestens bis zum 31.03.2009 anzuzeigen.

Darüber hinaus werden die folgenden Empfehlungen gegeben:

Empfehlungen:

1. Auch das integrierte Studium sollte im Diploma Supplement profilbildend ausgewiesen werden.
2. Es wird empfohlen, die Vermittlung englischer Sprachkenntnisse sowie den Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen weiter auszubauen.

Die Akkreditierungskommission verweist in diesen Zusammenhang auf ihren Beschluss vom 11.10.2005 zu fremdsprachlichen Studiengangsbezeichnungen: „Wenn fremdsprachliche Bezeichnungen für Module oder Studiengänge gewählt werden, muss diese Entscheidung begründet werden, sofern sie sich nicht aus der innerhalb des Moduls bzw. des Studiengangs hauptsächlich verwendeten Unterrichtssprache ergibt.“

3. Auch sollte überlegt werden, zumindest eine verhaltenswissenschaftliche Grundlagenveranstaltung verpflichtend ins Curriculum aufzunehmen, um auch Kenntnisse des angelsächsischen Managementbegriffes zu vermitteln. Dann sollte vor diesem Hintergrund eine entsprechende Stärkung der Lehrkapazitäten im Bereich „Unternehmensführung“ angestrebt werden.

M.Sc. Management / M.Sc. Economics / M.Sc. Management and Economics

2. Der Masterstudiengang „**Management**“ an der Ruhr-Universität Bochum mit dem Abschluss „**Master of Science**“ wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats ohne Auflagen akkreditiert. Es handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein **stärker forschungsorientiertes** Profil fest.
3. Der Masterstudiengang „**Economics**“ an der Ruhr-Universität Bochum mit dem Abschluss „**Master of Science**“ wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats ohne Auflagen akkreditiert. Es handelt sich um einen konsekutiven Masterstudiengang. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein **stärker forschungsorientiertes** Profil fest.
4. Der Masterstudiengang „**Management and Economics**“ an der Ruhr-Universität Bochum mit dem Abschluss „**Master of Science**“ wird unter Berücksichtigung der einschlägigen Beschlüsse des Akkreditierungsrats ohne Auflagen akkreditiert. Es handelt sich um einen konsekutiven

Masterstudiengang. Die Akkreditierungskommission stellt für den Studiengang ein **stärker forschungsorientiertes** Profil fest.

5. **Die Akkreditierung wird jeweils für eine Dauer von fünf Jahren (unter Berücksichtigung des vollen zuletzt betroffenen Studienjahres) ausgesprochen und ist gültig bis zum 30.09.2013.** Sollte einer der Studiengänge zu einem späteren Zeitpunkt anlaufen, kann die Akkreditierung auf Antrag der Hochschule entsprechend verlängert werden.
6. Die Akkreditierung wird unwirksam, wenn der akkreditierte Studiengang nicht innerhalb von zwei Jahren nach dem Wirksamwerden der Akkreditierungsentscheidung eröffnet wird. In Fällen von konsekutiven BA/MA-Studiengängen, die in einem Verfahren aufgrund desselben Antrags der Hochschule akkreditiert werden, gilt die Eröffnung des Bachelorstudiengangs auch als Eröffnung des konsekutiven Masterstudiengangs im Sinne des oben genannten Beschlusses.

2. Ziele der Studiengänge

Die Ruhr-Universität Bochum beantragt die Akkreditierung eines grundständigen Bachelorstudiengangs „Management and Economics“ sowie dreier stärker forschungsorientiert ausgerichteter Masterstudiengänge („Management“, „Management and Economics“ sowie „Economics“).

Das Profil der Fakultät ist geprägt durch eine weitgehende Gleichverteilung von betriebs- und volkswirtschaftlichen Lehrstühlen. Während im Bachelorstudiengang eine Integration von Betriebs- und Volkswirtschaftslehre angestrebt wird, möchte die Fakultät in den Masterstudiengängen wahlweise eine Fortführung dieser Integration (Studiengang „Management and Economics“), eine Spezialisierung auf den betriebswirtschaftlichen (Studiengang „Management“) oder auf den volkswirtschaftlichen Bereich (Studiengang „Economics“) ermöglichen.

Dabei sind alle drei Studiengänge nach Angaben der Hochschule international ausgerichtet, dies möchte die Fakultät durch die englische Namensgebung auch explizit nach außen tragen.

Der Bachelorstudiengang ist zum WS 2007/08 angelaufen und hat den bisherigen Diplomstudiengang „Wirtschaftswissenschaften“ abgelöst. Die Masterstudiengänge sind konsekutiv zum Bachelorangebot „Management and Economics“ angelegt und sollen zum Wintersemester 2008/09 anlaufen. Die Fakultät zählt zurzeit 3.500 Studierende.

2.1 B.Sc. Management and Economics

Konzeption:

Mit dem Bachelorstudiengang Management and Economics verfolgt die Fakultät einen integrativen Ansatz der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre. Die Studierenden können sich im Studienverlauf stärker im Bereich Economics oder Management profilieren. Ziel des Studiengangs ist es, den Studierenden unter Berücksichtigung der Anforderungen und Veränderungen in der Berufswelt, die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaft sowie notwendige Schlüsselqualifikationen (z.B. analytisches und logisches Denken, Projekt- und Zeitmanagement, Präsentations- und Moderationskompetenzen, Sprachen, Teamarbeit) zu vermitteln. Unter der allgemeinen Zielperspektive einer sich wechselseitig ergänzenden, wissenschaftlich orientierten sowie anwendungsbezogenen akademischen Ausbildung, sollen die wissenschaftlich-analytischen Fähigkeiten zur Bearbeitung komplexer praktischer Probleme vermittelt werden. Damit wird angestrebt, dass der Bachelorstudiengang gleichzeitig auf eine weiterführende wissenschaftliche Qualifikation im Master vorbereitet.

Zugangsvoraussetzung für den Bachelorstudiengang ist die allgemeine Hochschulreife. Die Zulassung ist durch ein örtliches Genehmigungsverfahren begrenzt.

Bewertung:

Der bewährte Bochumer Ansatz der integrierten Vermittlung von BWL und VWL wird überzeugend weiterverfolgt und transparent dargestellt. Das Angebot stellt weiterhin ein integriertes Konzept dar und grenzt sich anderen Hochschulen mit zwei Studiengängen (BWL und VWL) ab. Die Ressourcenausstattung sowie das Lehr- und Forschungsprofil der Fakultät korrespondieren damit, was sich etwa in der nahezu gleichen Anzahl betriebswirtschaftlicher und volkswirtschaftlicher Professuren und in der Verfolgung eines eher institutionenökonomischen Ansatzes innerhalb der BWL ausdrückt.

Eine integrierte Vermittlung von BWL und VWL leistet einerseits einen Beitrag zur Berufsbefähigung der Studierenden. Andererseits befähigt sie zur Reflexion von Koordinationsproblemen schlechthin und zur Einschätzung des Beitrags der Wirtschaftswissenschaften innerhalb der Sozialwissenschaften. Die integrative Beschäftigung mit einzel- und gesamtwirtschaftlichen Problemen zwingt gleichzeitig zur Schnittstellenbetrachtung bezogen auf Politikwissenschaft, Soziologie und Kulturwissenschaft und trägt so auch dazu bei, Studierende umfassend zu bilden und zur gesellschaftlichen Teilhabe zu befähigen.

Der verpflichtend vorgegebene Kernbereich sowohl in der BWL wie auch in der VWL ist allerdings eher knapp gehalten. Dadurch wird die Möglichkeit eröffnet, Profile auszuprägen, die auch im Diploma Supplement ausgewiesen werden. Allerdings wird so das bewährte Profil ein Stück weit abgeschwächt, denn es gibt Anreize, sich frühzeitig zu spezialisieren und weniger stark generalistisch auszurichten. Dementsprechend gibt es keinen Anreiz, so breit zu studieren, wie der Studiengangstitel es nahe legt, denn dafür ist kein spezieller Profilausweis vorgesehen. Um diesen Anreizeffekt zu vermeiden, sollte auch das integrierte Studium im Diploma Supplement profilbildend ausgewiesen werden. **[Empfehlung 1]**

Mit der Studiengangbezeichnung wird der Anspruch eröffnet, nicht nur für Economics sondern auch für Management auszubilden. Grund dafür ist die Erfahrung, dass der Begriff Economics überwiegend nur mit VWL übersetzt wird – was sicherlich auch richtig ist – und die Ruhr-Universität aus Wettbewerbsgründen eine Bezeichnung benötigt, die auch den betriebswirtschaftlichen Anteil hervorhebt. Diese Einschätzung wurde den Gutachtern im Rahmen der Begehung durch die Befragung der Studierenden bestätigt. Management wird also in Bochum zunächst als Übersetzung von Betriebswirtschaftslehre verwendet, Verhaltenswissenschaftliche Aspekte von Führung und Management werden nämlich wenig berücksichtigt, eine Veranstaltung dazu existiert nur im Wahlpflichtbereich und wird nicht von der Fakultät selbst, sondern von einer kooptierten Dozentin aus dem Institut für Arbeitswissenschaften angeboten. Die Fakultät sieht Möglichkeiten, verhaltenswissenschaftliche Themen im Rahmen des Planspiels noch stärker zu behandeln.

Nach Angabe der Fakultät stützen die Unternehmen in der Einzugsregion ebenfalls die Entscheidung für englische Studiengangsbezeichnungen. Die internationalen Unternehmen fordern eine gesteigerte Internationalität und legen großen Wert darauf, dass die Ausbildungen und Abschlüsse konzernintern gut vergleichbar sind. Zwar sind im Bachelorstudiengang bisher kaum englischsprachige Lehrveranstaltungen vorhanden. Es gibt jedoch umfangreiche Kontakte mit Partnerhochschulen, auch Auslandssemester werden gefördert. Das Auslandssemester kann sowohl in einem Wintersemester als auch in einem Sommersemester absolviert werden. Die an Partnerhochschulen erbrachten Leistungen werden unkompliziert anerkannt.

Sehr positiv bewerten die Gutachter das internationale (deutsch-chinesische) Planspiel, bei dem die Siegergruppe als Anerkennung in das jeweilige Partnerland reist.

Die Fakultät ermuntert die Studierenden zum Erwerb von Sprachkenntnissen. Eine verpflichtende Aufnahme ins Curriculum ist vor dem Hintergrund der Kapazitätsgrenzen des Sprachenzentrums jedoch nicht erfolgt. Langfristig wird angestrebt, dass Studierende 8 SWS Sprachen studieren können.

Die Gutachter halten die englischen Studiengangsbezeichnungen grundsätzlich für gerechtfertigt, empfehlen jedoch, die Vermittlung englischer Sprachkenntnisse sowie den Anteil englischsprachiger Lehrveranstaltungen weiter auszubauen. **[Empfehlung 2]**

Auch sollte überlegt werden, zumindest eine verhaltenswissenschaftliche Grundlagenveranstaltung verpflichtend ins Curriculum aufzunehmen, um auch Kenntnisse des angelsächsischen Managementbegriffes zu vermitteln. Dann sollte vor diesem Hintergrund eine entsprechende Stärkung der Lehrkapazitäten im Bereich „Unternehmensführung“ angestrebt werden. **[Empfehlung 3]**

Entsprechend der englischen Studiengangbezeichnung sind auch die bisher vorgesehenen zwei betriebswirtschaftlichen und zwei volkswirtschaftlichen Profilbezeichnungen („Accounting, Finance and Taxation“, „Management, Information and Decision Making“, „International Economics“, „Industrial Organisation and Economic Policy“) in englischer Sprache angegeben:

Während „Accounting, Finance and Taxation“ auch genauso in der Praxis verwendet wird, erscheint die Profilbezeichnung „Management, Information and Decision Making“ mit Blick auf den Arbeitsmarkt ungünstig gewählt. Für integrative Profile (siehe Empfehlung oben) wären beispielhaft Bezeichnungen wie „International Business“ oder „Marketing Management and Economics of Strategy“ zu diskutieren. Die volkswirtschaftlichen Profilbezeichnungen sind adäquat und klar.

Zugangsvoraussetzung zum Bachelorstudium „Management & Economics“ ist die allgemeine Hochschulreife (Abitur). Die Studierendenauswahl erfolgt nach den in NRW gültigen Vorschriften bei einem örtlichen Numerus Clausus. Die Fakultät kann deshalb nach eigenen Angaben kein eigenständiges Auswahlverfahren durchführen. Studiengangwechsler von anderen Hochschulen müssen sich bisher die erbrachten Teilleistungen bezogen auf das Bochumer Curriculum anerkennen lassen. Eine generelle Anerkennung etwa von 60 Credits eines ersten Studienjahres an einem anderen wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereich ist bisher nicht in Erwägung gezogen worden.

Die Ruhr-Universität Bochum beschäftigt sich intensiv mit der Gender-Thematik. Die Senatsbeauftragte ist sehr aktiv, was sich auch in Erfolgen niedergeschlagen hat. So hat sich der Frauenanteil unter den Berufenen in den letzten Jahren deutlich gesteigert. Die Hochschule kümmert sich auch um die Unterstützung von Studentinnen mit Kindern. Sie hat das Grundzertifikat „Familienfreundliche Hochschule“, es gibt eine Kindertagesstätte in stud. Verantwortung. Die Uni plant noch eine weitergehende große Tagesstätte für Studierende und Mitarbeiter mit erweiterten Öffnungszeiten. Es gibt auch eine Projektgruppe, die sich damit beschäftigt, wie man auch das Studium familienfreundlich gestalten kann. Dies stößt aber auch an Grenzen, bspw. müsste ein formalisiertes Teilzeitstudium wieder formal als eigener Studiengang anlaufen etc. Also geht es eher darum, es Studierenden mit Kindern zu erleichtern, auch mal in Veranstaltungen zu fehlen.

Die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften hat einen separaten Frauenförderplan, der auch vom Rektorat ausgezeichnet wurde

2.2 M.Sc. Management / M.Sc. Economics / M.Sc. Management and Economics

Konzeption:

Die Antragsteller nennen als Ziel der Masterstudiengänge, den Studierenden sowohl unter Berücksichtigung der Anforderungen der Berufswelt als auch aktueller Forschungsergebnisse die erforderlichen fachlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Methoden aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaft sowie notwendige Schlüsselqualifikationen (z.B. analytisches und logisches Denken, Projekt- und Zeitmanagement, Präsentations- und Moderationskompetenzen, Sprachen, Teamarbeit) zu vermitteln. Dabei soll auch auf eine weiterführende wissenschaftliche Qualifikation vorbereitet werden, indem die Studierenden lernen, komplexe Problemstellungen zu bearbeiten und diese mit wissenschaftlichen Methoden über den aktuellen Wissensstand hinaus zu lösen.

Allgemeine Zulassungsvoraussetzung für die Masterstudiengänge ist der Abschluss eines akkreditierten wirtschaftswissenschaftlichen Bachelorstudiengangs mit mindestens 180 Credits einschließlich einer Abschlussarbeit mit mindestens 10 Credits. Die Zulassung ist durch ein örtliches Genehmigungsverfahren begrenzt.

Für die Zulassung zum Masterstudiengang **Management** ist der Nachweis betriebswirtschaftlicher Prüfungsleistungen im Umfang von 50 Credits sowie 15 Credits aus dem Bereich Statistik und Mathematik erforderlich.

Für den Masterstudiengang **Economics** müssen Prüfungsleistungen im Bachelorstudiengang im Umfang von 50 Credits aus dem Bereich der Volkswirtschaftslehre und 15 Credits aus dem Bereich Statistik und Mathematik nachgewiesen werden.

Für den Masterstudiengang **Management and Economics** werden die jeweils betriebs- und volkswirtschaftliche Prüfungsleistungen im Umfang von 25 Credits sowie 15 Credits aus dem Bereich Statistik und Mathematik vorausgesetzt.

Für alle Masterstudiengänge werden gute Englischkenntnisse sowie grundlegende EDV-Kenntnisse vorausgesetzt. Für jeden Masterstudiengang wird innerhalb der Fakultät eine Auswahlkommission gebildet, die in Abhängigkeit von der Bewerbersituation und Kapazitätsauslastung weitere Auswahlkriterien festlegen kann.

In allen Masterstudiengängen soll aufgrund des hohen Anteils an methodisch-wissenschaftlichen Inhalten der Abschlussgrad „Master of Science“ verliehen werden.

Bewertung:

Die 3 Masterstudiengänge entsprechen den klassischen Ausrichtungen BWL, VWL, Wirtschaftswissenschaften (integriert) und sind einfach zu kommunizieren. Diese drei Ausrichtungen haben sich in der Vergangenheit bereits bewährt und passen zum Lehr- und Forschungsprofil der Fakultät. Das

Qualifikationsniveau ebenso wie der Beitrag zur Berufsbefähigung und zur Persönlichkeitsentwicklung sind unstrittig; siehe hierzu auch die Ausführungen zum Bachelorstudiengang, die erst recht für das wirtschaftswissenschaftliche Masterstudium gelten. (dito zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit“).

Die Ausführungen beim Bachelorstudium zu den Studiengangsbezeichnungen gelten ebenfalls analog für den Master. Der bisher geringe Stellenwert verhaltenswissenschaftlicher Schnittstellenkenntnisse wird im Master zusätzlich daran deutlich, dass die im Bachelorstudiengang eingesetzte kooptierte Dozentin für den Bereich verhaltenswissenschaftliche Managementlehre im Master bisher kein Angebot macht. (Nach Angabe der Fakultät ist dies jedoch für die Zukunft geplant). Ein Masterstudiengang mit der Bezeichnung „Management“ sollte neben entscheidungsorientierten Kenntnissen und Konzepten ökonomischer Verhaltenssteuerung auch Aspekte des organisationalen Lernens und des „Change Managements“ thematisieren.

Auf die Empfehlung zur Stärkung des Bereiches „Unternehmensführung“ wird in diesem Zusammenhang nochmals hingewiesen (siehe Ausführungen zum Bachelorstudiengang).

Die Fakultät beabsichtigt, mit 50 Plätzen in jedem der drei Studiengänge Management, Economics, Management and Economics“ zu starten. Sie möchte auch unter Qualitäts Gesichtspunkten nicht mehr als 50 Masterstudierende in jeder Richtung und geht davon aus, alle drei Richtungen „vernünftig“ füllen zu können. Für den Fall, dass dies nicht gelinge, werden nachfrageorientierte Anpassungen in Aussicht gestellt. Das Verfahren ist jedoch noch unklar.

Es besteht die Gefahr, dass stark unterschiedliche Erfolgsaussichten für eine Zulassung zu den drei Masterstudiengängen Rückwirkungen auf das Wahlverhalten der Studierenden im Bachelorstudium haben. Wollte man dies vermeiden, müsste mindestens ein Teil der insgesamt angebotenen 150 Studienplätze nachfrageorientiert zugeteilt werden, ohne dass sich die betriebswirtschaftliche, volkswirtschaftliche oder integrierte Profilwahl auswirkt.

Die Zugangsvoraussetzungen sind auf inhaltlicher Basis (BWL-Anteil oder VWL-Anteil des vorherigen Bachelorstudiums) festgelegt, die Zulassungsordnung liegt jedoch erst im Entwurf vor. Die Auswahlkriterien sind noch nicht genauer festgelegt. Die Fakultät möchte sich hier an die bundesweiten Absprachen des Hochschullehrerverbandes halten.

3. Qualität des Curriculums

3.1 B.Sc. Management and Economics

Konzeption:

Der sechssemestrige Bachelorstudiengang „Management and Economics“ ist in zwei Phasen untergliedert: Die Grundlagenphase umfasst das erste und zweite Semester und beinhaltet in sechs Pflichtmodulen (Einführung BWL, Unternehmensrechnung, Mikro-, Makroökonomie, Statistik I und II, Mathematik für Ökonomen, Finanzierung und Investition) fundamentale, insbesondere methodische Kompetenzen aus dem Bereich der Wirtschaftswissenschaften.

In der anschließenden Profilierungsphase werden weiterführende Kenntnisse und Fähigkeiten in ausgesuchten Bereichen der Wirtschaftswissenschaften vermittelt. Obligatorisch sind die Module Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsinformatik sowie ein Planspiel zu werteorientierter Unternehmensführung. Hinzu treten sieben Wahlpflichtmodule, die aus unterschiedlichen Fachgebieten der Wirtschaftswissenschaften gewählt werden können. Dabei sind mindestens ein Modul aus dem Bereich Management sowie zwei Module aus dem Bereich Economics verpflichtend. Im Bereich Management stehen 19 Module zur Auswahl, im Bereich Economics weitere 15. Die Studierenden haben die Möglichkeit durch die Belegung von vier thematisch zusammenhängenden Wahlpflichtmodulen eine von vier Spezialisierungen zu erreichen, die im Diploma Supplement ausgewiesen wird:

- (1) Accounting Finance and Taxation,
- (2) Management, Information and Decision Making,
- (3) International Economics oder
- (4) Industrial Organisation and Economic Policy.

Im Laufe der Profilierungsphase sind zwei Module „Anwendung wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse“ zu belegen, in denen die Möglichkeit besteht ein Praktikum von bis zu acht Wochen in das Studium zu integrieren. Außerdem gibt es ein verpflichtendes „Studium Generale“, in welchem

weitere berufsqualifizierende Schlüsselqualifikationen (z.B. EDV-Kenntnisse, Fremdsprachen) erworben oder Veranstaltungen anderer Fakultäten besucht werden können.

Das Curriculum ist außerdem so konzipiert, dass die Studierenden im 4. Semester einen Auslandsaufenthalt integrieren können.

Bewertung:

Die Universität Bochum beabsichtigt, im Anschluss an die bisherige Diplom-Praxis, eine starke Integration von VWL und BWL. Dies kommt, wie oben ausgeführt, darin zum Ausdruck, dass es einen gemeinsamen Bachelorstudiengang geben soll, der Management and Economics umfasst und insofern auf eine breite Ausbildung hindeutet.

Allerdings wird der Gesamteindruck durch die konkrete Ausfüllung wieder relativiert. Der Bochumer Approach ist sehr „liberal“ im Sinne weitreichender Wahloptionen der Studierenden. Insofern erscheint es nicht oder nur in Grenzen gewährleistet, dass die Studierenden tatsächlich breit in den ökonomischen Grundlagen (Volkswirtschaftslehre und Betriebswirtschaftslehre) ausgebildet werden.

Die Pflichtmodule beschränken sich praktisch auf das erste Jahr (plus Recht und Informatik im 3. Semester), während in der Profilierungsphase nahezu völlige Wahlfreiheit gegeben ist. Vergleicht man die Rechnung der Universität Bochum mit anderen gegenüber und zählt nur „Einführung BWL“, „Unternehmensrechnung“, „Mikroökonomik“, „Makroökonomik“, „Statistik I und II“, „Mathematik“, „Finanzierung und Investition“, „Wirtschaftsrecht“ und „Wirtschaftsinformatik“ zum Pflichtanteil, entfallen nur 70 von 180 Credits auf Pflichtmodule.

Das Studienangebot enthält (für einen grundständigen Studiengang) nur relativ wenige verbindliche Vorstrukturierungen, die den Studierenden eine klare Leitlinie geben könnten. Insbesondere bezüglich der Wahlpflichtmodule ist fraglich, ob die Wahl auf der Basis hinreichender Informationen der Studierenden erfolgen kann.

Dies ist für die besten Studierenden sicherlich unproblematisch, für schwächere jedoch durchaus ein Problem. Diese Tatsache stellt besonders hohe Anforderungen an eine gute Studienberatung. Entgegen einiger Erwartungen hinsichtlich der großen Studierendenzahlen ist die Gutachtergruppe jedoch durch die Begehung (insbesondere durch die Gespräche mit den Studierenden) zu der Überzeugung gelangt, dass die Bochumer Studienberatung die spezifisch hohe Anforderungen erfüllen kann (gerade auch durch die Art der Mittelverwendung aus den Studienbeiträgen).

Es erfolgt keine Zuordnung von Modulen auf Semester. Dies ist einerseits vorteilhaft, sowohl für die Studierenden als auch für die Fakultät, da es eine hohe Flexibilität schafft. Allerdings beinhaltet der „liberale Bochumer Approach“ auch Probleme der inhaltlichen Abstimmung. Es dürfte für die Lehrenden schwierig sein, das vorhandene Vorwissen abzuschätzen und Stoff-Duplizierungen für die Studierenden gering zu halten.

Es dürfte möglich sein, das Bachelorstudium zu absolvieren, ohne vor der abschließenden Bachelor-Thesis bereits während des Studiums eine Seminararbeit geschrieben und dabei die Technik und Praxis des wissenschaftlichen Arbeitens erlernt und deren Beherrschung nachgewiesen zu haben. Dies erscheint für ein akademisches Studium problematisch und ist durch eine entsprechende Bestimmung zu modifizieren. **[Auflage 1]**

Der Studiengang ist modularisiert und entspricht grundsätzlich dem ECTS. In den Antragsunterlagen wird ausgeführt, dass für Credits in der Regel Leistungsnachweise erbracht werden müssen. Allerdings sind hiervon die Module „Anwendung „Wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse“ und „Studium generale“ ausgenommen, d.h. hier reicht die reine Absolvierung der Lehrveranstaltungen aus. Credits können jedoch erst dann vergeben werden, wenn Studierende durch eine Prüfungsleistung, die unbenotet sein kann, nachgewiesen haben, dass sie das angestrebte Lernergebnis erreicht haben. Laut Aussage der Fakultät im Rahmen der Begehung wird ein solcher unbenoteter Leistungsnachweis verlangt. Dieser ist (z.B. im Modulhandbuch) verbindlich festzuschreiben. **[Auflage 2]**

3.2 M.Sc. Management / M.Sc. Economics / M.Sc. Management and Economics

Konzeption:

Das Modulangebot der Fakultät beinhaltet im Bereich Management 31 Module und im Bereich Economics 34 Module, die jeweils 5 oder 10 Credits umfassen. Alle drei Masterstudiengänge sind durch weitgehende Wahlfreiheit bezüglich der zu belegenden Module gekennzeichnet, so dass vielfältige Kombinationsmöglichkeiten existieren und die Studierenden nach eigener Wahl betriebs- und volkswirtschaftliche Schwerpunkte setzen können. Es sind jedoch in den jeweiligen Masterstudiengängen bestimmte Mindestprüfungsleistungen in der Betriebs- bzw. Volkswirtschaftslehre vorgegeben:

Im Studiengang Management müssen mindestens 75 Credits in betriebswirtschaftlichen Modulen erworben werden, im Studiengang Economics sind 75 Credits in volkswirtschaftlichen Modulen verpflichtend. Im Studiengang Management and Economics müssen jeweils 40 Credits in jedem der beiden Bereiche erbracht werden. Innerhalb der jeweiligen Bereiche bestehen jedoch keinerlei Beschränkungen der Wahlmöglichkeiten und es ist keine Zuordnung von betriebs- oder volkswirtschaftlichen Modulen zu einzelnen Semestern vorgesehen.

Das Studium endet mit der Masterarbeit, welche einen schriftlichen Teil sowie eine mündliche Prüfung umfasst.

Bewertung:

Auch die drei Masterstudiengänge lassen in der Gesamtschau erwarten, dass es sich hier um eine integrierte Ausbildung in BWL und VWL handeln soll. Allerdings ist der Bochumer Approach bei den Masterstudiengängen noch liberaler als schon beim Bachelorstudiengang, da er praktisch nur noch Wahloptionen für die Studierenden enthält und keine verbindliche Vorstrukturierung.

Auf der Master-Ebene bestehen mit Ausnahme der Einordnung in die drei Ausrichtungen „Management“, „Economics“ und „Management and Economics“ praktisch keinerlei Einschränkungen der Wahlmöglichkeiten. Dies könnte von einzelnen Studierenden auch für eine sehr enge Spezialisierung genutzt werden, die dem breiten Anspruch nicht mehr gerecht wird.

Die umfangreichen Wahloptionen erscheinen akzeptabel und für einige studentische Präferenzen und Ausrichtungen (insb. im Bereich Rechnungswesen, Steuern etc.) auch vorteilhaft, wenn dem ein breit angelegter Bachelorstudiengang vorausgeht, der die Grundlagen auf verschiedenen Feldern legt. Wie oben dargelegt, ist dies jedoch ggf. nur mit Einschränkungen der Fall.

4. Studierbarkeit

Konzeption:

Die Einschreibung in die Studiengänge ist zum Sommer- und Wintersemester möglich.

Zu Studienbeginn werden die Bachelorstudierenden durch eine Kompaktveranstaltung über den Studienplan, den Studienaufbau und die Prüfungsplanung informiert. Zur weiteren Verbesserung der Betreuung der Studierenden ist die Implementierung eines Mentoring-Systems geplant.

Auch für die Masterstudiengänge wird zu Beginn jedes Semesters eine Einführungsveranstaltung angeboten. Zusätzlich werden für alle Studiengänge Orientierungstutorien angeboten. Informationen zu den Studiengängen werden zudem auf einer fakultätsweiten Internetseite veröffentlicht.

Der Anteil der studiengangsspezifischen Lehrveranstaltungen liegt für den Bachelorstudiengang bei 92% (gemessen an den Credits). Ein Teil der Lehrveranstaltungen ist ebenfalls für den ebenfalls an der Fakultät angebotenen 2-Fach-Bachelor verpflichtend oder wahlweise zu belegen. Einzelne Module, insbesondere der Grundlagenphase, sind auch für nicht-wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge geöffnet. 95 Credits sind durch Pflichtmodule abgedeckt, 70 liegen im Wahlpflichtbereich.

Die Prüfungsorganisation und die Gewährleistung der Überschneidungsfreiheit der Module erfolgt EDV-gestützt (FlexNow, 13V). Die Studierenden können sich durch ein internetbasiertes System orts- und zeitunabhängig zu den Prüfungen an- und abmelden sowie Einsicht in die Ergebnisse nehmen. Außerdem ist die Fakultät am universitätsweiten Internetportal Blackboard beteiligt, worüber Skripte, Übungsaufgaben und Lösungen für die Studierenden bereit gestellt werden.

Die zu absolvierenden Pflichtmodule sowie die Wahlpflichtmodule werden mindestens einmal jährlich angeboten, die Pflichtmodule der Profilierungsphase jedes Semester. Zudem sollen in den jährlich angebotenen Modulen Wiederholungsprüfungen im nachfolgenden Semester angeboten werden. Die Wiederholungsmöglichkeiten sind begrenzt, alternativ können auch andere Module belegt werden. Mit dieser Regelung soll ein zügiges Studium gewährleistet werden. Durch die bestehenden Wiederholungsmöglichkeiten soll ein sich negativ auf die Prüfungsleistungen auswirkender zu großer Leistungsdruck vermieden werden.

Module, die mit 5 Credits veranschlagt sind, bestehen i.d.R. aus einer Vorlesung plus Kolloquium oder Übung. Module mit 10 Credits beinhalten meist zwei Vorlesungen und zwei Kolloquien oder Übungen. Die Module werden i.d.R. mit einer Klausur abgeschlossen, teilweise wird die Modulnote aus Teilnoten für Einzelveranstaltungen gebildet. Die Prüfungsordnung enthält Vorgaben zur Notenvergabe durch die Prüfer, diese erfolgt in Anlehnung an die ECTS-Notenskala. Die Hochschullehrer/innen stimmen sich bezüglich der Bewertungsstandards ab. Mit Ausnahme der Bachelormodule „Studium Generale“ und „Anwendung wirtschaftswissenschaftlicher Kenntnisse“ im werden alle Module benotet.

Bewertung:

Die Gutachtergruppe ist davon überzeugt, dass die Studierenden durch fachliche und überfachliche Beratung hinreichend unterstützt werden.

Die Anforderungen hinsichtlich Studiengang, Studienverlauf und Prüfungen werden durch geeignete Dokumentation und Veröffentlichung bekannt gemacht. Es bestehen aus Sicht der Gutachtergruppe keine begründeten Zweifel daran, dass der Bachelorstudiengang in der Regelstudienzeit studierbar ist. Das gleiche gilt für die Masterstudiengänge.

Die Prüfungsbelastungen sind hoch, was jedoch auf die politischen Vorgaben zurückzuführen ist und nicht auf die Planungen der Universität Bochum. Die Bachelor- und Masterstudiengänge weisen eine hinreichende Pluralität von Prüfungsformen (je Studierendem) auf.

An der Prüfungsorganisation bestehen seitens der Gutachtergruppe keine Zweifel.

5. Berufsfeldorientierung

B.Sc. Management and Economics

Konzeption:

Im Bachelorstudiengang soll eine grundlagenorientierte und theoretische Ausbildung mit berufsfeldbezogenen und -qualifizierenden Studienangeboten verknüpft werden. Dadurch soll eine zu frühe Spezialisierung auf eng definierte Berufsfelder vermieden werden, andererseits sollen theoretisch begründete Einblicke in Problemfelder und Anforderungen wichtiger ökonomischer Berufsfelder eröffnet werden.

Ökonomisches Wissen und die Fähigkeit zur Analyse ökonomischer Prozesse werden als wesentliche Kenntnisse auf dem Arbeitsmarkt für Wirtschaftswissenschaftler/innen betrachtet. Durch die Internationale Ausrichtung sollen die Studierenden auch für den internationalen Arbeitsmarkt ausgebildet werden.

Nach Auffassung der Fakultät bietet der Bachelorstudiengang „Management and Economics“ für die Studierenden differenzierte Möglichkeiten zur Profilierung. Dadurch können einerseits Generalisten ausgebildet werden, deren Tätigkeitsfeld vor allem in den Bereichen Assistenz der Geschäftsführung, in Trainee-Programmen oder auch in der Selbstständigkeit zu sehen ist. Ebenso sollen durch die Profilierungsphase Spezialisten für bestimmte Teilbereiche der Wirtschaftswissenschaften ausgebildet werden.

Der Erwerb von Schlüsselqualifikationen ist in die einzelnen Module integriert und geschieht zusätzlich durch die Möglichkeit zum Praktikum und das Studium Generale.

Bewertung:

Durch die integrierten Hausaufgaben in vielen Modulen sowie den vorgeschriebenen Ausarbeitungen zu verschiedenen Themen und ebenso durch die zu erstellenden Praxisberichte ist ein Grundmaß an wissenschaftlichen Arbeiten in den Studiengängen gewährleistet. Die ausgegebenen Arbeitsinhalte

sollten sich an dem Arbeitsmarkt und den daraus resultierenden Anforderungen orientieren um eine gute Berufsfeldorientierung zu unterstützen.

Die Wahlmöglichkeit anstelle eines Praktikums als Tutor zu fungieren, stellt eine weitere Möglichkeit dar wissenschaftlich zu arbeiten. Hierbei ist insbesondere die Schulung durch wissenschaftliche Mitarbeiter der Fakultät als ein wichtiger Baustein zu nennen. Bei diesen Tätigkeiten werden Evaluationen sowie Beobachtungen durch die wissenschaftlichen Mitarbeiter bei den Studierenden durchgeführt und als Bewertungskriterium und Rückmeldesystem herangezogen.

Die Durchführung der Praktika ist zeitlich flexibel angelegt und ermöglicht den Studierenden die Durchführung von zwei 4- bzw. einem 8-wöchigen Praktika. Die Gutachter sehen eine ausreichende Vermittlung in 4-wöchigen Praktika als kritisch an, die Fakultät konnte jedoch glaubhaft versichern durch die enge Zusammenarbeit mit vielen Unternehmen und Banken, sowie Wirtschaftsprüfungsgesellschaften eine ausreichende Anzahl an Plätzen zur Verfügung stellen zu können. Die Fakultät sollte sicherstellen, dass für jeden Studierenden die Möglichkeit eines Praktikums gewährleistet ist.

Außerdem wird mit dem Praktikumsamt zusammen gearbeitet, was auch bei der Vermittlung von Praktikumsplätzen hilft.

Besonders herausgehoben werden kann das Planspiel, was durch die geplanten jährlichen Anpassungen an den Markt und die Möglichkeit des Einbaus aktueller Ereignisse im Besonderen, dazu geeignet scheint auch die übergreifenden Themen praxisrelevant aufzuzeigen und bearbeiten zu lassen.

Insgesamt kann gesagt werden, dass die Berufsfeldorientierung durch die starke Zusammenarbeit mit den Unternehmen und durch die gewählten Inhalte gegeben ist.

Im Rahmen der Begehung wurde seitens der Fakultät erläutert, dass für bestimmte Module des Bachelorstudiengangs eine Anerkennung nach § 13b der Wirtschaftsprüferordnung angestrebt wird, um den Absolventen ein verkürztes Wirtschaftsprüferexamen zu ermöglichen. Die Gutachter begrüßen diese Pläne.

Für den Bereich Economics sollte die Fakultät eine Evaluation über den Verbleib der Absolventen durchführen, da der Markt für Bachelor-Absolventen als begrenzt eingeschätzt wird. Gegebenenfalls sollten die Inhalte so angepasst werden, dass den Absolventen erfolversprechende Profilbildungen aufgezeigt werden können. Ebenso ist es aus Sicht der Gutachter erforderlich die Vermittlung in 4-wöchigen Praktika zu beobachten. Sollte dies nicht in ausreichender Zahl möglich sein, müsste die zeitliche Ausgestaltung so angepasst werden, dass die Durchführung der Praktika / Tutorien gewährleistet werden kann.

Grundsätzlich ist zu empfehlen, den Einsatz von Fachvertretern konstant und in allen Bereichen zu gewährleisten, damit die übergreifenden Unternehmensaspekte mit einfließen.

5.2 M.Sc. Management / M.Sc. Economics / M.Sc. Management and Economics

Konzeption:

Nach Angaben der Antragsteller sind Wünsche und Vorstellungen der Unternehmenspraxis an verschiedenen Stellen in die Studiengänge eingeflossen. Sämtliche Lehrveranstaltungen wurden einer inhaltlichen Überprüfung und Überarbeitung unterzogen, um den veränderten Studienstrukturen gerecht zu werden. Die unterschiedlichen Praxiskontakte der Fakultätsmitglieder sollen auch zukünftig genutzt werden, um veränderte Anforderungen des Arbeitsmarktes frühzeitig zu erkennen und diese in das Curriculum einfließen zu lassen. Dies wird durch die Modulstruktur erleichtert.

Die Fakultät sieht unterschiedliche berufliche Einsatzfelder für die Absolventen der Masterstudiengänge. Das Modulangebot bietet aber auch die Möglichkeit zur Spezialisierung auf konkrete Berufsbilder, beispielsweise bei einer betriebswirtschaftlichen Spezialisierung (Management) in Accounting, Controlling, Wirtschaftsprüfung, Unternehmensbesteuerung oder Finanzierung auf Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaften, Controlling- oder Rechnungswesen-Abteilungen von Unternehmen sowie den Bankenbereich allgemein.

Im Rahmen der Volkswirtschaftslehre werden Spezialisierungsmöglichkeiten in „International Economics“ mit Blick auf Tätigkeiten im Bereich von Zentralbanken oder anderen volkswirtschaftlichen

Einrichtungen des öffentlichen Dienstes sowie Arbeitsplätze mit starkem internationalem Fokus genannt.

Als weiteres zentrales Tätigkeitsfeld werden Wissenschaft und Forschung genannt.

Bewertung:

In den Masterstudiengängen kann man von einer praxisorientierten Ausrichtung ausgehen. Durch die vielfach eingesetzten praxisorientierten Lehrbeauftragten wird dies weiter unterstützt. Da die Berufsfelder denen der bisherigen Diplom-Absolventen entsprechen, sind die Arbeitsmarktchancen der Studierenden nicht in Frage gestellt.

Ein weiterer Praxisbezug im Master zeigt sich durch die Aufnahme der Ruhr-Universität Bochum in ein Förderprogramm von SAP, hiermit soll ein weit verbreitetes Programm, was auch von den Studierenden stark nachgefragt wird, im Masterstudiengang als Bearbeitungsgrundlage verwendet werden. Die Fakultät stellt jedoch auch heraus, dass darauf geachtet wird nicht in eine Abhängigkeit zu kommen.

Alle grundsätzlichen und übergreifenden Aspekte, die beim Bachelorstudiengang genannt wurden, gelten analog auch für die Masterstudiengänge

6. Personelle und sächliche Ressourcen

Konzeption:

Der Schwerpunkt Volkswirtschaftslehre an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften verfügt über 10 Professuren, die BWL ist mit 9 Professuren und einer Junior-Professur ausgestaltet. Darüber hinaus sind 30 wissenschaftliche Mitarbeiter/innen in der Lehre verpflichtet. Zusätzlich konnte für die Dauer von 6 Jahren eine W1 Junior-Stiftungsprofessur für „Betriebswirtschaftslehre, insb. Auditing“ eingeworben werden. Das Angebot wird durch den kooptierten Lehrstuhl für „Arbeitsmanagement und Personal“ sowie die Mitarbeit des geschäftsführenden Direktors am Institut für Entwicklungsforschung sowie Lehrbeauftragte ergänzt.

Mit dem Rektorat wurde vereinbart, künftig 15% der Lehrkapazität für das wirtschaftswissenschaftliche Lehrangebot für Studierende anderer Fakultäten vorzuhalten. Für die Studiengänge der Fakultät steht demnach eine Lehrkapazität von 426 SWS zur Verfügung. Zukünftig sollen 2/3 des Deputats auf den Bachelor und 1/3 auf die Masterstudiengänge entfallen.

Die Fakultät strebt zukünftig folgendes durchschnittliches Betreuungsverhältnis pro Veranstaltungstyp an: Vorlesung 1:100, Übungen 1:40, Seminare 1:25. Dazu sollen insbesondere die zufließenden Mittel aus den Studienbeiträgen für zusätzliche Tutorien beitragen.

Nach Angaben der Hochschule sind die Sachmittel für Bereiche, die unmittelbar die Lehre und Betreuung der Studierenden, die Administration der Studiengänge sowie die EDV- und Internetbetreuung betreffen seit 2000 mit nur geringen Einschnitten stabil. Durch die Studienbeiträge sollen zukünftig weitere Angebote im Bereich der Studienberatung, Einführungstutorien, CIP-Inseln und Bibliotheken finanziert werden. Derzeit weist die Bibliothek einen Bestand von ca. 125.000 Monographien und 60.000 Periodika auf, außerdem 200 Fachserien des Statistischen Bundesamtes sowie 400 aktuell gehaltene Zeitschriften, Jahrbücher usw., die auf den fachlichen Schwerpunkt der Fakultät abgestimmt sind und teilweise als elektronische Volltexte verfügbar sind.

Bewertung:

Die Hochschule verfügt über Räumlichkeiten mit ausreichend Platz für die geplanten Studierendenzahlen. Die Lehrkapazität entspricht angesichts eines örtlichen NC's den Bedingungen der Lehrkapazitätsverordnung und erscheint ausreichend, um die Lehre im Studiengang zu gewährleisten. Die personelle Ausstattung ist bei den Professuren mit einer nahezu hälftigen Aufteilung auf BWL und VWL angebotsorientiert festgelegt. Es ist nicht erkennbar, inwieweit ein nachhaltig abweichendes Wahlverhalten der Studierenden diese Festlegung modifizieren könnte.

Die geplanten Studierendenzahlen (Höhe und Relation der Studienplätze für Bachelor und Master) erscheinen plausibel. Laut Schätzung der Vertreter der Fachschaft streben nur 40% der Bacheloranfänger den Masterabschluss an.

Der Internet-Auftritt der Fakultät wurde von den im Rahmen der Begehung befragten Studierenden gelobt.

Die verfügbaren Buchbestände teilen sich auf: Universitätsbibliothek, Fakultätsbibliothek, Bibliothek des Instituts für Arbeitswissenschaften.

Aus der Befragung der Studierenden haben die Gutachter einen außerordentlich positiven Eindruck von den Betreuungsrelationen im angelaufenen Bachelorstudiengang. Ausgehend vom uneingeschränkt vorteilhaften Eindruck der Studierenden ist zu konstatieren, dass die Fakultät die Mittel aus Studiengebühren geschickt eingesetzt hat und die Betreuung der Erstsemester durch Tutoren und Mentoren in beispielhafter Weise organisiert worden ist.

7. Qualitätssicherung

Konzeption:

An der Ruhr-Universität Bochum existiert seit 2005 eine Evaluationsordnung, die ein mehrstufiges Evaluationsverfahren vorsieht. Die Verantwortlichkeit für Maßnahmen zur Qualitätssicherung liegt jeweils beim Dekan/der Dekanin, er/sie wird durch die Evaluationskommission der Fakultät unterstützt.

Die fakultätseigene Prüfungsverwaltungssoftware FlexNow eröffnet die Möglichkeit, umfassende statistische Auswertungen des Studierverhaltens sowie der Prüfungsergebnisse auszulesen. Damit verfügt die Fakultät über ein Instrumentarium zur Kontrolle der Qualifikationsziele und der Studierbarkeit. Absolventenbefragungen dienen der Rückkoppelung mit den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes. Während des Studiums wird der Bezug zur Praxis durch das Unternehmensplanspiel in die Lehre integriert. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen zur laufenden Optimierung des Studiengangs eingesetzt werden. Insbesondere sollen Studierbarkeit und Regelstudienzeit überprüft und dadurch Abbrecherquoten sowie Studienzeiten verringert werden.

Der Bezug zur aktuellen Forschung wird durch Workshops, Vorträge, Projekte usw. hergestellt, die regelmäßig von den Instituten für Unternehmensführung, für Kredit- und Finanzwirtschaft sowie für Sicherheit im E-Business in Kooperation mit Unternehmen der Branche angeboten werden.

Die Hochschule verfügt über ein hochschuldidaktisches Qualifizierungsprogramm für die Lehrenden, welches von den Mitgliedern der Fakultät regelmäßig genutzt wird.

Bewertung:

Es gibt eine Evaluationsordnung; die vorhandenen Instrumente erscheinen prinzipiell ausreichend, um die Qualität der vorliegenden Studiengänge sicherzustellen. Die Konzepte werden auch nicht erst für den Bachelorstudiengang eingeführt, sondern wurden bereits im Diplomstudiengang angewendet und werden weiter ausgebaut.

Als wichtige Kenngröße wird verfolgt, welcher Anteil der Studierenden die Diplomprüfung in Regelstudienzeit absolvieren. Dies waren beim letzten Diplomtermin 36% und soll sich im Bachelorstudiengang deutlich steigern.